

## **Matur 2012**

### **Schriftliche Prüfung in Geschichte**

-

### **Zweisprachige Klassen**

*Prüfungsdauer:* 3 Stunden  
*Zugelassene Hilfsmittel:* Deutsch-Französisches Wörterbuch

#### **Themen:**

- 1. Der Russlandfeldzug 1941**
- 2. Kommunistische Aggression und US-Aussenpolitik 1950**

#### **Formales:**

- *Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen in deutscher Sprache.*
- *Schreiben Sie bitte mit Tinte auf die linierten Blätter.*
- *Lassen Sie auf beiden Seiten der Blätter einen drei Zentimeter breiten Rand frei.*
- *Geben Sie bitte am Schluss die Aufgabenblätter und ihren Notizen ebenfalls ab.*

**Viel Erfolg!**

### 1. Der Russlandfeldzug 1941

Lesen Sie die untenstehende Quelle aufmerksam durch und beantworten Sie dann die Fragen A–E. Benennen oder markieren Sie wo möglich die Textstellen, auf die Sie sich in ihren Antworten beziehen. Gehen Sie in bei Ihren Erklärungen von einem nicht-informierten Adressaten aus!

- A) Formulieren Sie kurz und in eigenen Worten die wichtigsten Aussagen des Textes!
- B) Ordnen Sie die Quelle in den grösseren Kontext der historischen Ereignisse ein!
- C) Erklären Sie, wieso Generalfeldmarschall von Reichenau diesen Befehl erlässt! Was will er damit erreichen?
- D) Erklären Sie den Zusammenhang zwischen der Quelle und den Kriegszielen der Nationalsozialisten!
- E) Diskutieren Sie die Quelle im Hinblick auf die nationalsozialistische Ideologie!

**Befehl des Oberbefehlshabers der 6. Armee, Generalfeldmarschall von Reichenau, über das „Verhalten der Truppe im Ostraum“ vom 10. Oktober 1941.**

«Hinsichtlich des Verhaltens der Truppe gegenüber dem bolschewistischen System bestehen vielfach noch unklare Vorstellungen.

Das wesentlichste Ziel des Feldzuges gegen das jüdisch-bolschewistische System ist die völlige Zerschlagung der Machtmittel und die Ausrottung des asiatischen Einflusses im europäischen Kulturkreis. Hierdurch entstehen auch für die Truppe Aufgaben, die über das hergebrachte einseitige Soldatentum hinausgehen. Der Soldat ist im Ostraum nicht nur ein Kämpfer nach den Regeln der Kriegskunst, sondern auch Träger einer unerbittlichen völkischen Idee und der Rächer für alle Bestialitäten, die deutschem und artverwandtem Volkstum zugefügt wurden.

Deshalb muss der Soldat für die Notwendigkeit der harten, aber gerechten Sühne am jüdischen Untermenschentum volles Verständnis haben. Sie hat den weiteren Zweck, Erhebungen im Rücken der Wehrmacht, die erfahrungsgemäß stets von Juden angezettelt wurden, im Keime zu ersticken. Der Kampf gegen den Feind hinter der Front wird noch nicht ernst genug genommen. Immer noch werden heimtückische grausame Partisanen und entartete Weiber zu Kriegsgefangenen gemacht, immer noch werden halbuniformierte oder in Zivil gekleidete Heckenschützen und Herumtreiber wie anständige Soldaten behandelt und in die Gefangenenlager abgeführt. [...]

Das Verpflegen von Landeseinwohnern und Kriegsgefangenen, die nicht im Dienste der Wehrmacht stehen, an Truppenküchen ist eine ebenso missverstandene Menschlichkeit wie das Verschenken von Zigaretten und Brot. Was die Heimat unter großer Entsagung entbehrt, was die Führung unter größten Schwierigkeiten nach vorne bringt, hat nicht der Soldat an den Feind zu verschenken, auch nicht, wenn es aus der Beute stammt. Sie ist ein notwendiger Teil unserer Versorgung. [...]

Zit. nach: Reinhard Rürup (Hrsg.), Der Krieg gegen die Sowjetunion 1941-1945, Berlin 1991, S. 122.

## 2. Kommunistische Aggression und US-Aussenpolitik 1950

Die unten stehende Karikatur mit dem Titel „Another Hole in the Dike“ (Ein weiteres Leck im Deich) des Zeichners Fred O. Seibel erschien im 1950 der amerikanischen Zeitung „Richmond Times-Dispatch“.

Interpretieren Sie die Karikatur ausführlich. Folgen Sie dabei der im Unterricht verwendeten Methode. Gehen Sie in bei Ihren Erklärungen von einem nicht-informierte Adressaten aus!

### Another Hole in the Dike



Fred Q. Seibel. Richmond Times-Dispatch.

*Peace efforts*  
*Communist Aggression*

*Friedensanstrengungen*  
*Kommunistischen Aggression*